



Moritz Schlick

Eingang zum
damaligen
Mathematischen
SeminarVermutlich Bibliothek des Instituts für
Philosophie und Treffpunkt des Wiener
Kreises, Boltzmannngasse 5

Durch bauliche Modernisierungen existieren die historischen Räume, in denen sich der Wiener Kreis traf, nicht mehr in ihrer ursprünglichen Form. Eine Besichtigung ist daher nicht möglich.

Entdecken Sie stattdessen die Web-Ausstellung der Wienbibliothek und weiterführende Einträge im Wien Geschichte Wiki.

Institut Wiener Kreis

Universität Wien
Alserstraße 23, Top 32
1080 Wien
+43-1-4277-46501
office.wienerkreis@univie.ac.at
wienerkreis.univie.ac.at

Wiener Kreis Gesellschaft

Campus der Universität Wien
Spitalgasse 2-4, Hof 1, Eingang 1.2
1090 Wien
+43-1-4277-46504
vcs@univie.ac.at
vcs.univie.ac.at

Weitere Infos

www.wienbibliothek.at/veranstaltungen-ausstellungen/orte-wiener-kreises-wien-wissenschaftliche-weltauffassung

Wien Geschichte WIKI
www.geschichtewiki.wien.gv.at/Wiener_Kreis

Über Schlick in Englisch
plato.stanford.edu/entries/schlick

Über den Wiener Kreis in Englisch
plato.stanford.edu/entries/vienna-circle



universität
wien

Gedenktafel Moritz Schlick Wiener Kreis

Boltzmannngasse 5
Treffpunkt des Wiener Kreises
1924 – 1936

Im Erdgeschoss dieses Gebäudes traf sich der philosophische Diskussionszirkel um Moritz Schlick (1882-1936) von 1924 bis 1936, der als WIENER KREIS Weltgeltung errang. Mord und Vertreibung führten zu dessen Auflösung, doch sein Erbe prägt bis heute das Denken in Philosophie und Wissenschaft.



Die Anfänge des Wiener Kreises

Boltzmanngasse 5, heute die Adresse der Fakultät für Physik und vormals der Institute für Mathematik und Physik der Universität Wien, ist der Ort, an dem ab **1922** der Physiker und Philosophie-Ordinarius **Moritz Schlick (1882 – 1936)** wirkte. Unter Schlicks Leitung trafen sich hier von **1924 – 1936** die rund 20 Mitglieder, Frauen und Männer dreier Generationen, des weltberühmten **Wiener Kreises** und ebenso viele ausländische Gäste. Sie kamen hier an Donnerstag-Abenden alle zwei Wochen zur regelmäßigen Diskussion über Philosophie sowie die Grundlagen und Methoden der Wissenschaften zusammen.

Im linken Bereich nach dem Eingang befand sich bis **1927**, vor der Übersiedlung in die Liebiggasse, auch das Institut für Philosophie und die philosophische Bibliothek unter der Leitung von Schlicks Assistenten **Friedrich Waismann**. Dort wurde neben den Lehrveranstaltungen, Vorträgen, Caféhaus-Runden und privaten Treffen der Mitglieder intensiv über die Verwissenschaftlichung der Philosophie mithilfe der modernen Logik und Mathematik, sowie unter Berücksichtigung von **Ludwig Wittgensteins** *Tractatus Logico-Philosophicus* (**1922**) über die gerade entstehende analytische Sprachphilosophie diskutiert.

Außerdem debattierte man über Grundlagenprobleme der formalen Logik, Mathematik und der Naturwissenschaften unter dem Eindruck der revolutionären Resultate von **Kurt Gödel**, sowie der durch die Relativitätstheorie (**Einstein**) und Quantenmechanik (**Schrödinger**) ausgelösten theoretischen Umbrüche in der Physik.

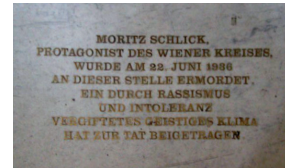
Ein internationales Zentrum wissenschaftlichen Denkens

Es war daher kein Zufall, dass sich gerade hier der Wiener Kreis traf, wo die Mathematiker **Hans Hahn** und **Karl Menger** in Lehre und Forschung wirkten, zur gleichen Zeit als **Rudolf Carnaps** bahnbrechendes Buch *Der Logische Aufbau der Welt* (**1928**) entstand und das antimetaphysische Manifest *Wissenschaftliche Weltauffassung. Der Wiener Kreis* (**1929**) vom „Verein Ernst Mach“ herausgegeben wurde. Karl Menger organisierte in diesem Gebäude von **1928 – 1936** das „Mathematische Kolloquium“ und populäre Vorträge als Forum für in- und ausländische Forscher*innen.

Mord, Vertreibung und Exil

Diese wissenschaftliche Blütezeit wurde durch biografische und politische Ereignisse mit antisemitischen Auswüchsen gewaltsam zerstört: bereits **1930** verließ Herbert Feigl wegen beruflicher Perspektivlosigkeit als Jude Wien in Richtung USA, **1934** verstarb unerwartet **Hans Hahn** und nach dem Bürgerkrieg im Februar 1934 musste **Otto Neurath** wie viele andere Gleichgesinnte ins Ausland fliehen.

Am **22. Juni 1936** wurde **Moritz Schlick** von einem ehemaligen Studenten auf der Philosophenstiege im Hauptgebäude der Universität aus privaten, philosophischen und weltanschaulichen Motiven erschossen. Das bedeutete das faktische Ende dieser philosophischen Avantgarde vor der endgültigen Vertreibung.



Schlick-Tafel zur Ermordung 1936 im Hauptgebäude auf der Philosophenstiege

Fast alle noch verbliebenen Mitglieder mussten spätestens mit dem „Anschluss“ **1938** in das permanente, meist angloamerikanische Exil fliehen, wo sie unter schwierigen Bedingungen ihre Arbeit fortsetzten. Nur wenige wie **Viktor Kraft** konnten in Wien trotz Diskriminierung weiterleben und nach dem Zweiten Weltkrieg eine Wiederbelebung des Wiener Kreises für einige Jahre zwischen **1948 und 1954** im sogenannten Kraft-Kreis versuchen.

Eine Rückkehr gab es nur symbolisch durch Gastaufenthalte, z.B. von **Rudolf Carnap, Herbert Feigl, Karl Popper, Karl Menger, Philipp Frank** und aus dem Umfeld des Kreises von **Oskar Morgenstern, Paul Lazarsfeld, Marie Jahoda** am Forum Alpbach bzw. am Institut für Höhere Studien.

Erinnerung und Wiederentdeckung

In der Zweiten Republik wurden die historischen Räumlichkeiten umgebaut, sodass der Treffpunkt des interdisziplinären Kreises nur mehr anhand weniger Fotografien und Zeitzeugenberichte nachvollziehbar wird. Damit stellt die Gedenktafel am Eingang der

Boltzmanngasse 5 der heutigen Fakultät für Physik neben den Hörsaalbezeichnungen im Inneren des Gebäudes eine einzigartige Erinnerung an die damalige blühende Wissenschaftskultur dar.

Erst im Jahre **1991** wurde in Wien das **Institut Wiener Kreis** als „Verein zur Förderung wissenschaftlicher Weltauffassung“ begründet, welches **2011** von der Universität Wien an der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft als Universitätsinstitut errichtet wurde. Der Verein besteht seitdem weiterhin als „**Wiener Kreis Gesellschaft**“ in enger Kooperation mit dem universitären Institut.

Ein weiterer Höhepunkt der späten Anerkennung erfolgte **2015** mit der ersten großen Ausstellung über den Wiener Kreis, die im Hauptgebäude der Universität Wien am Ring anlässlich des 650-jährigen Jubiläums der Universitätsgründung gezeigt wurde und danach durch sechs europäische Hauptstädte wanderte. Im Jahr **2025** organisierte die Wienbibliothek im Rathaus noch eine kleine Ausstellung über die Orte des Wiener Kreises. Diese steht seitdem der Öffentlichkeit als Web-Ausstellung online zur Verfügung und ergänzt die Einträge über den Wiener Kreis auch via Wien Wiki.

Die Gedenktafel

Die am **22.6.2026** enthüllte Gedenktafel fasst in aller Kürze die Bedeutung dieser historischen Stätte zusammen:

„Im Erdgeschoss dieses Gebäudes traf sich der philosophische Diskussionszirkel um Moritz Schlick (1882 – 1936), der als **Wiener Kreis** Weltgeltung errang. Mord und Vertreibung führten zu dessen Auflösung, doch sein Erbe prägt bis heute das Denken in Philosophie und Wissenschaft.“



Eingang Boltzmanngasse 5